

Planungsinstrument

des Projekts "Sprachsensible Schulentwicklung"

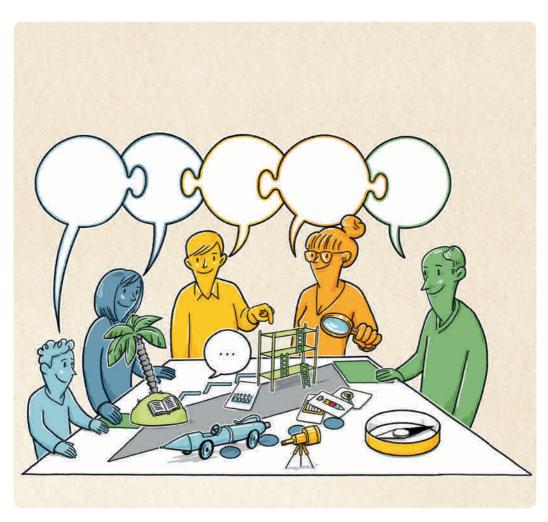


Bild-Text-Karten des Planungsinstruments





Bet<mark>eiligte und</mark> Stakeholder/Gremien

Bestandsaufnahme - Was haben wir schon?

Sprachsensible Strukturen entwickeln

Sprachsensible Lerngelegenheiten schaffen

Sprachsensible Schulkultur schaffen

STIFTUNG MERCATOR







Beteiligte und Stakeh<mark>older/Gremien</mark>

Bestandsaufnahme -Was haben wir schon?

Sprachsensible Strukturen entwickeln

Sprachsensible Lern-gelegenheiten schaffen

Sprachsensible Schulkultur schaffen







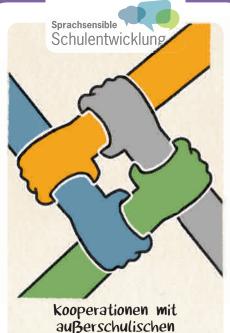
Kooperationen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen

Bereits bestehende Kooperationen z.B. mit Bibliotheken, Museen, Theatern und Universitäten können für die sprachsensible Schulentwicklung genutzt werden.









außerschulischen Bildungseinrichtungen

Bereits laufende Projekte

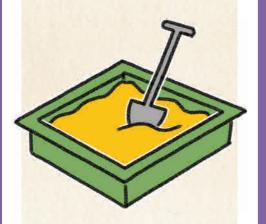
Bevor ein neues Projekt begonnen wird, sollte die Schule sich vor Augen führen, welche Projekte bereits an der Schule laufen und sich fragen, ob für ein neues Projekt genügend personelle Ressourcen vorhanden sind.







Sprachsensible Schulentwicklung



Bereits laufende Projekte

Arbeitsgemeinschaften

An Ganztagsschulen werden oft Arbeitsgemeinschaften angeboten, die für die sprachliche Bildung der Schüler*innen genutzt werden könnten, wie z.B. (mehrsprachiger) Leseclub, kreative Schreibwerkstatt.







Schulentwicklung



Arbeitsgemeinschaften

Individuelle Lernzeiten

Individuelle Lernzeiten bieten Möglichkeiten des sprachlichen Lernens, wie z.B. durch die Einrichtung einer Schreibwerkstatt oder die Etablierung von Lernbüros.







Sprachsensible Schulentwicklung



Individuelle Lernzeiten

Kooperation an den Schnittstellen in der Bildungsbiografie

An den Übergängen zwischen zwei Etappen der Bildungsbiografie werden soziale Unaleichheiten besonders deutlich.

Die Zusammenarbeit mit den jeweils abgebenden bzw. aufnehmenden Institutionen (Grundschule - Sekundarstufe I/Sekundarstufe I - Sekundarstufe II) kann zu einer größeren Chancengerechtigkeit beitragen.











Kooperation an den Schnittstellen in der Bildungsbiografie

Herkunftssprachen-unterricht (HSU)

Im Rahmen des HSU wird in NRW z 7t Unterricht in 19 Sprachen angeboten, der sich an curricularen Vorgaben des zuständigen Ministeriums orientiert und durch die örtlichen Schulämter organisiert wird.

Für die Entwicklung eines sprachsensiblen Unterrichts bietet sich eine Kooperation mit den Herkunftssprachenlehrkräften an.







Sprachsensible Schulentwicklung



Herkunftssprachenunterricht (HSU)

Fremdsprachen-unterricht

In den Lehrplänen für den Fremdsprachenunterricht werden u.a. die Erziehung zur Mehrsprachigkeit, die Fähigkeit zum Sprachvergleich und die Förderung der Sprachbewusstheit als Ziele genannt. Hieran kann ein sprachsensibler Unterricht in anderen Fächern anknüpfen.

Fremdsprachenlehrkräfte können an ihrer Schule Motor für die sprachsensible Unterrichtsentwicklung sein, indem sie die Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer bei der Konzeption sprachsensibler Materialien und bei einer Unterrichtspraxis nach dem Konzept des >Scaffolding methodisch und didaktisch unterstützen.







Sprachsensible Schulentwicklung

> Fremdsprachenunterricht

Sprachfördergruppen für neu zugewanderte Schüler*innen/ Internationale Förderklassen

Erfahrung und Wissen der Lehrkräfte, die in Sprachfördergruppen für neu zugewanderte Schüler*innen unterrichten, kann für die Schule genutzt werden.











Sprachfördergruppen für neu zugewanderte Schüler*innen/Internationale Förderklassen

Ganztagsangebote

Bereits existierende Ganztagsangebote können Ausgangspunkte für sprachbildende Maßnahmen sein.









Ganztagsangebote

Vernetzung im Sozialraum

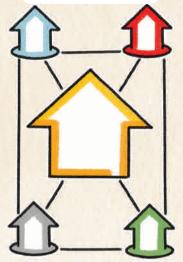
Eine Zusammenarbeit mit Partnern im Sozialraum kann Motor der Schulentwicklung werden. Dies gilt insbesondere für die Kooperation an den Übergängen im Bildungssystem, z. B. von Schulen mit Betrieben am Übergang Schule und Beruf.







Schulentwicklung



Vernetzung im Sozialraum

Additive Angebote zur Sprachförderung

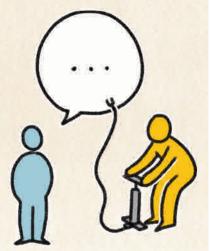
An der Schule bestehende additive Sprachförderangebote in zusätzlichen Lernzeiten oder Förderbändern können Ausgangspunkt für in den Regelunterricht integrierte sprachbildende Maßnahmen sein.







Schulentwicklung



Additive Angebote zur Sprachförderung

Maßnahmen zur sprachlichen Bildung im Regelunterricht

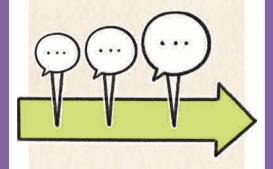
Bereits existierende sprachbildende Ansätze im Regelunterricht einzelner Lerngruppen (z.B. textsortenspezifisches Arbeiten in den Naturwissenschaften) sollten in der Bestandsaufnahme sichtbar und für die weitere Entwicklung nutzbar gemacht werden.







Sprachsensible Schulentwicklung



Maßnahmen zur sprachlichen Bildung im Regelunterricht

Lernfortschritte sichtbar machen

Den Schüler*innen sollten ihre Lernfortschritte im Sinne eines potenzialorientierten Unterrichts sichtbar gemacht werden.

Dies kann in unterschiedlichen Formen geschehen, z.B. durch Portfolios, Lernplakate, Lesetagebücher, Buddy Books etc.

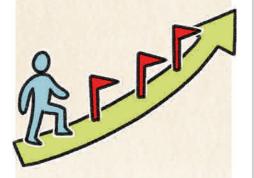
Sprachsensible Schulkultur schaffen











Lernfortschritte sichtbar machen

Fehlerkultur

In einem potentialorientierten Unterricht werden Fehler als Lernchancen gesehen und dienen der Diagnose.

Folge für die Korrektur: überformende Korrektur, wo nötig. Wichtig ist, dass die Kommunikation aufrecht erhalten bleibt.

Sprachsensible Schulkultur schaffen







Sprachsensible Schulentwicklung



Fehlerkultur

Reflective Practitioner

Wer den Unterricht verändern will, muss sich selbst entwickeln.

Reflektierende Praktiker*innen sind bereit. die eigene Unterrichtspraxis zu überdenken und zu bewerten, um sich neue Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dies bedingt Veränderungen von Haltungen und Werten. Es gelingt am besten durch Feedback in einer Gruppe.

Sprachsensible Schulkultur schaffen









Lebensweltliche Mehrsprachigkeit wertschätzen

Alle in der Schule vorhandenen Sprachen sollten im Unterricht und im Schulleben berücksichtigt werden. Das Gesamtsprachenrepertoire prägt die Identität des Menschen. Mehrsprachigkeit schult das Denken und kann das Erlernen einer weiteren Sprache erleichtern.

Die in einer Gruppe vorhandenen Sprachen können z.B. durch Sprachbiografien und Mehrsprachigkeitsportfolios sichtbar gemacht und dokumentiert werden.

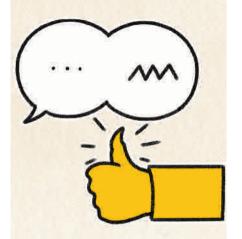
Sprachsensible Schulkultur schaffen







Sprachsensible Schulentwicklung



Lebensweltliche Mehrsprachigkeit wertschätzen

Gemeinschaft bilden

In der sprachsensiblen Schule der Vielfalt bilden alle Beteiligten eine Gemeinschaft. Jede(r) fühlt sich willkommen. Das bedeutet, dass Schüler*innen. Eltern und Lehrkräfte respektvoll miteinander umgehen und zusammenarbeiten. Schüler*innen helfen einander. und Lehrkräfte arbeiten kooperativ zusammen. Der Sozialraum ist in die Arbeit der Schule einbezogen (vgl. Index für Inklusion).

Sprachsensible Schulkultur schaffen









Gemeinschaft bilden

Erfolgserlebnisse ermöglichen

Der Unterricht sollte so konzipiert werden, dass allen Schüler*innen Erfolgserlebnisse ermöglicht werden.

Lernschwierigkeiten gehen oftmals einher mit einem sehr geringen Selbstwertgefühl, auch in Bezug auf das Lesen und Verfassen von Texten

Um hierbei Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, ist eine andere >Fehler-/Feedbackkultur notwendig. Lernfortschritte können z.B. durch Vergleich von Textprodukten vom Beginn und vom Ende eines Lernprozesses verdeutlicht werden.

Sprachsensible Schulkultur schaffen









Erfolgserlebnisse ermöglichen

Gemeinsames Verständnis von Sprachbildung entwickeln

Lehrkräfte einer Schule erarbeiten sich ein gemeinsames Verständnis einer durchgängigen sprachlichen Bildung und entwickeln ihren Unterricht gemeinsam.

Schüler*innen geben den Lehrkräften ein Feedback über den Unterricht, reflektieren ihr eigenes Lernen und unterstützen sich gegenseitig (z. B. als Tutor*innen).

Sprachsensible Schulkultur schaffen









Gemeinsames Verständnis von Sprachbildung entwickeln

Feedbackkultur

Sich gegenseitig Feedback in einer Gruppe geben.

Beispiele im schulischen Bereich:

- Kollegiales Feedback
- Lehrer*innen-Feedback durch die Lerngruppe
- Elternbefragung, etc.

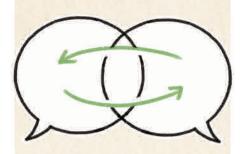
Sprachsensible Schulkultur schaffen











Feedbackkultur

Sprachliches Lernen als Ressource nutzen

Grundlegend für das sprachliche Lernen ist das Konzept der durchgängigen Sprachbildung (Modellprogramm FörMig). Sprache wird hier nicht mehr nur als Unterrichtsgegenstand verstanden, sondern als Medium des Lernens und darüber hinaus als Ressource für das Handeln in einer mehrsprachigen Gesellschaft.

Sprachsensible Schulkultur schaffen









Sprachliches Lernen als Ressource nutzen

Gesamtsprachencurricu-lum entwickeln

Ein Gesamtsprachencurriculum dient der fächerübergreifenden Kooperation.

Es schafft im Kontext der sprachsensiblen Schulentwicklung einen planerischen Rahmen, mit dem die Lehrkräfte der verschiedenen an der Schule unterrichteten Sprachenund Sachfächer miteinander kommunizieren und arbeiten können.

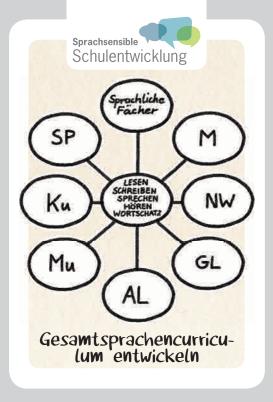
Es enthält Absprachen darüber, was welches Fach in welchem Jahrgang zur Sprachbildung beiträgt. Als Bezugspunkte eignen sich zentrale Sprachhandlungen oder Textsorten (vgl. auch >Genre-Based-Curriculum-Cycle).

Sprachsensible Schulkultur schaffen









Fachunterricht/Regelunterricht sprachsensibel gestalten

Sprachsensibler Fachunterricht ist Regelunterricht und Kernelement einer durchgängigen Sprachbildung. Er stellt sprachliche Hilfen und Lerngelegenheiten bereit, damit Schüler*innen angemessen sprachlich handeln können.

>Planungsrahmen und >Konkretisierungsraster helfen bei der Planung aus fachlicher und sprachlicher Sicht.









Fachunterricht/Regelunterricht sprachsensibel gestalten

Ressourcen mobilisieren

Im Rahmen einer Bestandsaufnahme sichten, welche strukturellen und personellen Ressourcen vorhanden sind, und diese nutzen.

Beispiele für strukturelle Ressourcen: bereits existierende >Steuergruppe, >HSU-Unterricht etc.

Beispiele für personelle Ressourcen: mehrsprachige Lehrkräfte, mehrsprachige Eltern, >Sprachkoordinatoren, Lernpaten etc.









Ressourcen mobilisieren

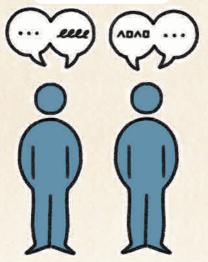
Mehrsprachige Eltern einbeziehen

Das Einbeziehen von mehrsprachigen Eltern stellt sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen schulischen Kontexten eine Bereicherung dar, z.B. bei der Erstellung von mehrsprachigen Texten und Sprachvergleichen im Sprachunterricht, als mehrsprachige Lesepaten oder im Musikunterricht bei der Vorstellung von Musik und Instrumenten aus anderen Kulturkreisen









Mehrsprachige Eltern einbeziehen

Bildungssprache vermitteln

Der Erwerb der Bildungssprache ist unabdingbar für den Bildungserfolg. In einem sprachsensiblen Unterricht planen Lehrkräfte ihren Unterricht mit Blick auf das Register "Bildungssprache" und unterstützen die Schüler*innen bei einem bewussten Übergang von der Alltags-zur Bildungssprache (FörMig-Qualitätsmerkmale für den Unterricht).









Bildungssprache vermitteln

Scaffolding (deutsch: "Gerüstbau")

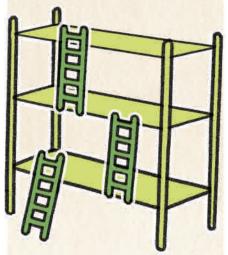
Im sprachsensiblen Fachunterricht bezeichnet "Scaffolding" ein Unterstützungssystem mit zeitweiligen sprachlichen "Gerüsten" (= Scaffolds) auf Wort-, Satz- und Textebene.

Scaffolding als Konzept umfasst nach Gibbons (2002) das Makro-Scaffolding mit Bedarfsanalyse, Lernstandsanalyse und Unterrichtsplanung sowie das Mikro-Scaffolding bei der Unterrichtsinteraktion.









Scaffolding (deutsch: "Gerüstbau")

Ganztagsangebote sprachsensibel gestalten

In Ganztagsschulen können offene Angebote in der Mittagszeit ebenso wie Arbeitsgemeinschaften zur Sprachbildung genutzt werden.











Ganztagsangebote sprachsensibel gestalten

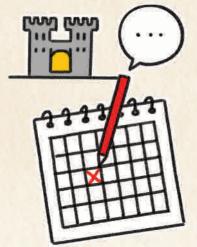
Projekttage zum sprachlichen Lernen durchführen ("Sprachentage")

"Sprachentage" können z.B. genutzt werden, um einzelne Sprachhandlungen und Textsorten fachübergreifend explizit zu üben. Hier können außerschulische Lernorte einbezogen werden. Sie können Ausgangspunkt für die Implementierung sprachsensibler Arbeitsweisen im Regelunterricht sein (z.B.: "Sprachforschertage" zum Leben auf einer mittelalterlichen Burg (Beschreibungen im Fach Geschichte).









Projekttage zum sprachlichen Lernen durchführen ("Sprachentage")

Kooperationspartner*innen einbeziehen

Regionale Kooperationspartnerschaften, z.B. mit Museen ("Sprache durch Kunst"), Bibliotheken, Musikschulen etc. können im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts einbezogen werden.









Kooperationspartner*innen einbeziehen

fachliches und sprach-liches Lernen vernetzen

Alle Lehrkräfte haben die Aufgabe, den Schüler*innen in ihrem Fachunterricht auch die zum Erlernen der jeweiligen fachlichen Inhalte notwendigen sprachlichen Strukturen zu vermitteln. Sie müssen gleichzeitig die Fachund die Sprachbrille aufsetzen.









Fachliches und sprachliches Lernen vernetzen

Sprachsensible Methoden-werkzeuge nutzen

Mustertexte, Text- und Satzpuzzle, verzögertes Lesen, Lückentexte, Satzgeländer, Satzbaukästen, Wortgeländer u.a. sind beispielsweise geeignete Methoden, um das Schreiben von Fachtexten zu üben (vgl. Leisen 2010).









Sprachsensible Methodenwerkzeuge nutzen

Arbeit mit Planungsrahmen

Zur Planung eines sprachsensiblen Fachunterrichts aus fachlicher und sprachlicher Sicht haben sich Planungsrahmen mit fünf Bereichen bewährt (nach Somani/Mobbs, Gibbons und Taimel):

- 1) Thema/Aufgabenstellung
- 2) Aktivitäten/Teilfertigkeiten: Hören-Sprechen-Lesen-Schreiben
- Sprachhandlungen/Mitteilungsbereiche/ Operatoren
 - (z.B. Beschreiben/Erklären)
- 4) Typische Sprachstrukturen für die einzelnen Sprachhandlungen (z.B. typische Satzstrukturen und Konnektoren)
- 5) Sprachliche Mittel/Vokabular für das Thema auf der Wort-. Satz- und Textebene







1 1
1 1

Arbeit mit Planungsrahmen

Arbeit mit Konkretisierungsrastern

Das Konkretisierungsraster (nach Taimel 2017) stellt eine Ergänzung zum >Planungsrahmen dar und ermöglicht anhand eines "Dreamtextes" eine detaillierte Analyse von Sprachhandlungen, Strukturen und allgemeinund fachsprachlichem Vokabular.

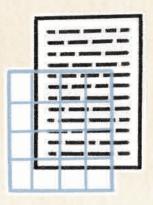
"Dreamtext" meint hier einen ausformulierten Erwartungshorizont oder idealtypischen Schülertext, den die Lehrkraft erstellt, um zu antizipieren, welche sprachlichen Hilfen den Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden müssen.











Arbeit mit Konkretisierungsrastern

Förderung der Lesemotivation

Lesemotivation ist die "Einstiegsstrategie zur Förderung der Lesekompetenz" (Mercator Institut 2013), denn nur ein motivierter Leser ist ein guter Leser. Die Erhöhung der Quantität des Lesens (,time on task') ist der erste Schritt hin zu einer Verbesserung der Lesekompetenz.

Schwach lesende Kinder und Jugendliche haben häufig ein ungünstiges lesebezogenes Selbstkonzept und schwach ausgeprägte Selbstwirksamkeitserwartungen beim Lesen. Sie "fremdeln" und müssen das Lesen überhaupt erst für sich entdecken.











Förderung der Lesemotivation

"Lesen durch Hören"

Das Lüneburger Modell (Steffen Gailberger 2011) besteht aus zwei Bausteinen:

1) Lesen mit Hörbüchern

Das Lesen wird durch das gleichzeitige Hören von Hörbüchern unterstützt. Die Klasse hört die Lesung eines Romans über eine CD und liest gleichzeitig in dem Buch den Text mit. Das gleichzeitige Hören des Hörbuchs und Mitlesen des Jugendbuchs entlastet den Leseprozess.

2) Bewusstes Lesen mit Stiften

Vermittlung von effektiven Lesestrategien zur Unterstützung des literarischen Lesens und Lernens und als metakognitive Strategie der Überwachung zur Herstellung lokaler und glohaler Kohärenzen.











"Lesen durch Hören"

Systematische Modellierung des Leseprozesses

Leseverständnis ist in allen Fächern von besonderer Bedeutung und kann nicht einfach vorausgesetzt werden.

"Lesen ist kein passiver Prozess der Bedeutungsentnahme, sondern stellt eine aktive Konstruktionsleistung dar, bei der die im Text enthaltenen Inhalte aktiv mit dem Vorund Weltwissen des Rezipienten in Verbindung gesetzt werden" (Definition des Leseverständnisses laut BMBF-Expertise).

Eine Unterstützung des Lesens durch eine systematische Modellierung des Leseprozesses im Unterricht ist notwendig (Aktivitäten vor - während - nach dem Lesen, vgl. Lernlandkarte "Lesen als Prozess").

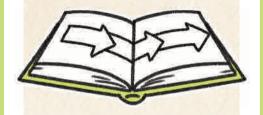
Eine wichtige Rolle spielt hier das Vorwissen als einflussreichster Faktor des Verstehens.











Systematische Modellierung des Leseprozesses

Schreibkompetenzen entwickeln

Schreiben ist eine komplexe Tätigkeit, bei der zahlreiche mentale und soziale Aktivitäten der Schüler*innen gebündelt und koordiniert werden müssen. Schreibende müssen viele Entscheidungen treffen: Was wollen sie wem wie schreiben? (Vgl. Afra Sturm 2014)









Schreibkompetenzen entwickeln

Der Prozess des Schreibens

Von Schüler*innen verfasste Texte sind auch im Fachunterricht oft das Format, an dem die Leistungsfähigkeit gemessen wird.

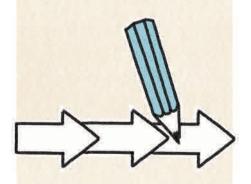
Also muss der Prozess des Schreibens, der aus Planen, Formulieren und Überarbeiten eines Textes besteht, im Fachunterricht zum Thema gemacht werden:

- Schreibstrategien explizit vermitteln
- Sprachsensible Methoden und Strategien zum Schreiben anwenden wie Mustertexte. Text- und Satzpuzzle, verzögertes Lesen, Lückentexte, Satzgeländer, Satzbaukästen, Wortgeländer









Der Prozess des Schreibens

Schreibstrategien

Schreibstrategien werden im sprachsensiblen Fachunterricht explizit vermittelt:

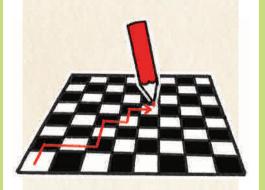
- Textmuster-Training: Erarbeitete Textordnungsmuster werden eingeübt und automatisiert
- Systematisches Schreiben: Teilschritte des Lern- und Schreibprozesses werden planvoll nacheinander ausgeführt.
- Die Schreibstrategie Planen Ideen notieren - Reihenfolge festlegen - Schreiben -Prüfen (+) (=PIRSCH+) für narrative Texte und für Anleitungstexte (val. Afra Sturm 2014).











Schreibstrategien

Genre-Based-Curriculum-Cycle

Für das Schreibenlernen im Fachunterricht bietet sich insbesondere ein Schreibtraining im Sinne des Genre-Based-Curriculum-Cycle an. Hierbei handelt es sich um den bewussten Umgang mit Textsorten (Genre) und ihren spezifischen Eigenschaften.

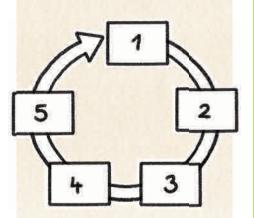
Es hat sich folgender Zyklus bewährt:

- 1. Erarbeitung des Fachwissens zum Thema
- 2. Arbeit mit einem Modelltext der entsprechenden Textsorte (Dekonstruktion)
- Gemeinsame Rekonstruktion eines Textes zu einem neuen Thema mit der Lerngruppe
- 4. Verfassen individueller Texte (Transfer)
- 5. Regelformulierung für das Schreiben dieser Textsorte









Genre-Based-Curriculum-Cycle

Textsortenspezifisches Schreiben im Fachunterricht

Jedes Fach hat bestimmte typische Textsorten, z.B. Protokolle und Bestimmungsschlüssel in der Biologie. Daher sollten vor allem Lesen und Verfassen derjenigen Textsorten vermittelt werden, die in verschiedenen Fächern immer wieder vorkommen (z.B. Diagramme, Tabellen und Schaubilder).











Textsortenspezifisches Schreiben im Fachunterricht

Zentrale Sprachhand-lungen und Operatoren

Zentrale Sprachhandlungen, die kognitive und sprachliche Aktivitäten umfassen und in allen Fächern vorkommen, sind z.B.: Benennen, Beschreiben, Berichten, Erklären, Argumentieren, Beurteilen, Modellieren, Vergleichen. Sie sind in den Kernlernplänen ausgewiesen und sollten gezielt geübt werden.









Zentrale Sprachhandlungen und Operatoren

Orientierung an Lernaufgaben

Lernaufgaben sind ein zentrales Steuerungselement für fachliche und sprachliche Lernprozesse und stehen im Mittelpunkt eines kompetenzorientierten Unterrichts.

Aufgaben sollen eine Aufforderung (Operator), eine Anforderung, in der das Lernprodukt konkretisiert wird, und weiterführende Hinweise enthalten









Orientierung an Lernaufgaben

Organisation sprachsensibel entwickeln

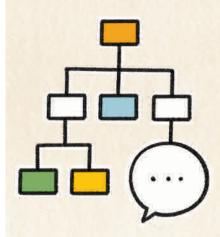
Organisationsentwicklung ist primär Aufgabe der Schulleitung. Es werden Strukturen geschaffen, die eine sprachsensible Schulentwicklung erst ermöglichen, z.B. durch das Einsetzen von Koordinator*innen und einer Steuergruppe, die in der Schule für das Thema verantwortlich sind, und das Bereitstellen von zeitlichen Ressourcen zur Planung und Koordinierung.

Sprachsensible Strukturen entwickeln

STIFTUNG KINERCATOR







Organisation sprachsensibel entwickeln

Grundsätze vereinbaren und Absprachen treffen

Es ist sinnvoll, im Kollegium für die Unterrichts- und Schulentwicklung klare Absprachen zu treffen.

Beispiele hierfür können sein:

Die nächsten sechs Wochen wird in allen Fächern in jeder Stunde mindestens zehn Minuten lang geschrieben.

Jede Lehrkraft entwickelt bis zu einem bestimmten Termin ein Unterrichtsvorhaben nach dem Scaffolding-Prinzip.

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Grundsätze vereinbaren und Absprachen treffen

Leitfaden Sprachbildung

Der "Leitfaden Sprachbildung" konkretisiert das >Sprachbildungskonzept.

Hier findet jede Kollegin und jeder Kollege die Grundsätze zur Sprachbildung, die für die Schule festgelegt worden sind.

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Leitfaden Sprachbildung

Personal für sprachsensibles Unterrichten qualifizieren

Qualifizierungen u.a. zu folgenden Themen:

- Sprachbildung in bestimmten Fächergruppen, z.B. Hauswirtschaftslehre, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Musik, Sprachen etc.
- Aufgaben im sprachsensiblen Fachunterricht
- Diagramme als Beispiel für textsortenspezifisches Arbeiten
- Texte verstehen
- Schreiben lernen
- Diagnostik

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Personal für sprachsensibles Unterrichten qualifizieren

Kollegiale Hospitation

Die kollegiale Hospitation mit anschließender gemeinsamer Nachbesprechung ist eine Methode, den eigenen Unterricht zu reflektieren, und dient der Professionalisierung der Lehrkräfte

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Kollegiale Hospitation

Kollegiale Unterrichts-reflexion (KUR)

Kollegiale Unterrichtsreflexion unterstützt die Haltung eines >Reflective Practitioner. In Kleingruppen von zwei bis vier Kolleginnen und Kollegen finden gegenseitige Unterrichtsbesuche statt, zuvor legt der/die "Gastgeber*in" ein Anliegen fest, das im Fokus der Beobachtungen stehen soll. Es folgt eine gemeinsame Reflexion mit einem positiven Feedback (nach Böttcher/Spethmann).

Sprachsensible Strukturen entwickeln







Sprachsensible Schulentwicklung Kollegiale Unterrichts-reflexion (KUR)

Sprachbildung im Schulprogramm verankern

Sprachbildung sollte in das Schulprogramm als ein Thema aufgenommen werden, das verpflichtend von allen >Fachkonferenzen in den nächsten Jahren umgesetzt wird.

Sprachsensible Strukturen entwickeln

STIFTUNG MERCATOR







Sprachbildung im Schulprogramm verankern

Sprachbildungskonzept entwickeln

Im Sprachbildungskonzept einer Schule werden die Rahmenbedingungen, die diagnostischen Verfahren zur Feststellung des Kenntnisstandes der Schüler*innen, die Sprachbildungs- und Sprachfördermaßnahmen, die Evaluation sowie die Maßnahmen zur Qualifizierung des Personals und zur Koordination festgehalten.

Sprachsensible Strukturen entwickeln

STIFTUNG MERCATOR







Sprachbildungskonzept entwickeln

Sprachbildung im Leitbild der Schule verankern

Das Thema Sprachbildung wird in das Leitbild der Schule aufgenommen. Dabei sollten die Vermittlung der Bildungssprache sowie die Wertschätzung der Mehrsprachigkeit und der Heterogenität betont werden. Gemeinsame Wert- und Zielvorstellungen sind Grundlage einer ganzheitlichen Unterrichtsund Schulentwicklung.

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Sprachbildung im Leitbild der Schule verankern

Professionelle Lerngemeinschaften (PLG) einrichten

Schul- und Unterrichtsentwicklung profitiert von einer systematischen Teamarbeit mit verbindlichen und klaren Regeln.

Hierzu dient die Einrichtung einer Professionellen Lerngemeinschaft (PLG). Darunter versteht man eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen, die sich zur Einführung eines innovativen Themas, hier der Sprachbildung, in regelmäßigen Abständen trifft und sich gemeinsam weiterqualifiziert (z.B. Arbeitskreis der >Fachkonferenzvorsitzenden/Jahrgangsteams oder Fachteams).

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Professionelle Lerngemeinschaften (PLG) einrichten

Sprachsensibles Fachunterrichtscoaching (FuCo)

Kern des Fachunterrichtscoachings (FuCo) ist es, Unterricht gemeinsam zu planen, zu verantworten, durchzuführen und zu reflektieren. Es zielt auf die Weiterentwicklung des fachlichen Lernens der Schüler*innen sowie die fachliche und fachdidaktische Professionalisierung der Lehrkräfte (nach Hirt, Mattern: Coaching im Fachunterricht).

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Sprachsensibles Fachunterrichtscoaching (FuCo)

Steuergruppe Sprache

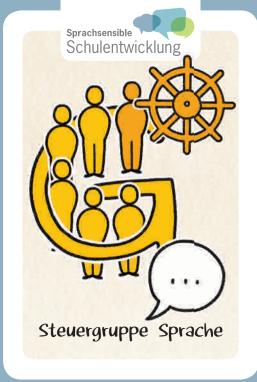
Gremium, das nach Einsetzung z.B. durch die Lehrerkonferenz für die Entwicklung und Einführung eines >Sprachbildungskonzepts, für das Erstellen von Materialien für das sprachsensible Unterrichten u.a. verantwortlich ist. Es besteht aus Schulleitungsmitgliedern und Lehrkräften möglichst vieler verschiedener Fächer, Dieses Gremium wird unterschiedlich benannt, z.B. auch Sprachbildungskonferenz.

Sprachsensible Strukturen entwickeln









Evaluation der durchgeführten Maßnahmen

Nach Beendigung einer Maßnahme muss die Schule ermitteln, was sich bewährt hat. Erfolgreich durchgeführte Maßnahmen werden dauerhaft in die Curricula implementiert. Dabei werden u.a. auch die Lernzuwächse der Schüler*innen evaluiert, z.B. durch Schreibproben, Lesetests.

Sprachsensible Strukturen entwickeln











Evaluation der durchgeführten Maßnahmen

Koordinatorinnen und Koordinatoren für sprachsensible Schulentwicklung

Zur Koordination der sprachsensiblen Schulentwicklung hat es sich bewährt, Verantwortliche aus dem Kollegium einzusetzen, die für Entwicklung und Einführung eines >Sprachbildungskonzepts zuständig sind. Sie sollten Fortbildungsmöglichkeiten und zeitliche Ressourcen erhalten. In Absprache mit der Schulleitung leiten sie die >Steuergruppe Sprache.

Sprachsensible Strukturen entwickeln











Koordinatorinnen und Koordinatoren für sprachsensible Schulentwicklung

Schulkonferenz

Im Sinne von Mitbestimmung gehört die Schulkonferenz zur Führung einer Schule. Über die Teilnahme an Schulentwicklungsprojekten muss hier mitentschieden werden.

Mitalieder:

- Schulleitung
- Lehrkräfte
- Schüler*innen
- Fltern

Beteiligte und Stakeholder/Gremien









Schulkonferenz

Schülerschaft insgesamt/ alle Schüler*innen der Schule

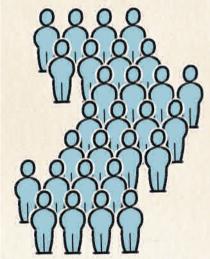
Schüler*innen stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit der Organisation Schule. Sie stellen die Mehrzahl der Organisationsmitglieder dar.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien









Schülerschaft insgesamt/ alle Schüler*innen der Schule

Schülervertretung (SV)

Die Schülervertretung (SV) hat die Aufgabe. "die Interessen der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu vertreten" (Schulgesetz NRW § 74).

Sie sollte über die Teilnahme an Schulentwicklungsprojekten mitentscheiden.

> Beteiligte und Stakeholder/Gremien







Schülervertretung (SV)

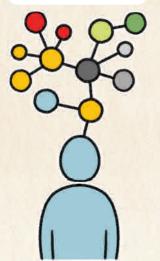
Einzelne Schüler*innen

Im Prozess der individuellen Förderung steht der einzelne Schüler/ die einzelne Schülerin im Mittelpunkt. Es geht darum, die Potentiale jedes/ jeder Einzelnen zu erkennen, zu entwickeln und in einem fortlaufenden Prozess zu fördern.

Stakeholder/Gremien







Einzelne Schüler*innen

Einzelne Klassen der Schule

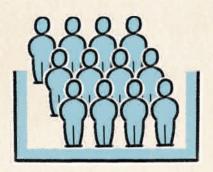
Einzelne Klassen können als Pilotgruppen für innovative Projekte ausgewählt werden.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG KI







Einzelne Klassen der Schule

klassensprecher*in

Beteiligte und Stakeholder/Gremien





Schulentwicklung



klassensprecher*in

Klassenstufen (Sekundarstufe I)

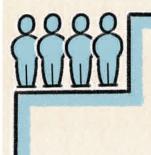
Einzelne Klassenstufen können als Pilotgruppen für innovative Projekte ausgewählt werden.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien









Klassenstufen (Sekundarstufe I)

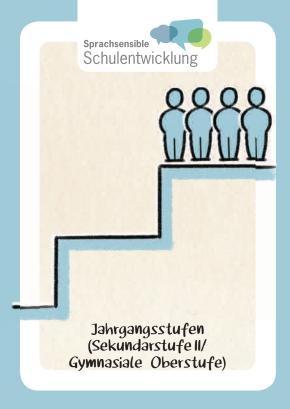
Jahrgangsstufen (Sekundarstufe II/ Gymnasiale Oberstufe)

Auch beim Übergang in die Sekundarstufe II/ Gymnasiale Oberstufe und in ihrem weiteren Verlauf ist es sinnvoll, den Unterricht sprachsensibel zu gestalten (z.B. durch textsortenspezifisches Schreiben).

Beteiligte und Stakeholder/Gremien







Lehrerkollegium

Pädagogische Schulentwicklung wird durch das Lehrerkollegium aktiv gestaltet. An diesem Prozess sollte sich das gesamte Kollegium beteiligen, nicht nur einzelne Personen. Den Lehrkräften muss ausreichend Raum und Zeit zur Verfügung gestellt werden, in denen Veränderungen stattfinden können.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien







Lehrerkollegium

Fachlehrkräfte

Fachlehrkräfte sehen sich vor allem als Expertinnen und Experten für das fachliche Lernen ihrer Schüler*innen. Sprachbildung im Fachunterricht muss sich daher an dem Ziel ausrichten, das fachliche Lernen gezielt zu fördern.

Auf der Grundlage des schulinternen Curriculums entwickeln die Fachlehrkräfte sprachsensible Unterrichtsvorhaben, erproben diese und tauschen sich in der >Fachkonferenz aus.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien









Fachlehrkräfte

Lehrerkonferenz

Im Sinne von Mitbestimmung gehört auch die Lehrerkonferenz zur Führung einer Schule. Über die Teilnahme an Schulentwicklungsprojekten wird hier mitentschieden.

> Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG K







Lehrerkonferenz

Fachkonferenz

Die Aufgaben der Fachkonferenz sind im Schulgesetz NRW festgelegt (§ 70,3 und 4). Danach berät die Fachkonferenz über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten. Auf der Grundlage des Kernlehrplans verfasst die Fachkonferenz ein schulinternes Curriculum, in das sprachsensible Unterrichtsvorhaben integriert werden sollten.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG K







Fachkonferenz

Fachvorsitzende

Zur Aufteilung von Führung und Verantwortung durch die Schulleitung gehört die Übertragung von Führungsaufgaben auf die Vorsitzenden der (großen) Fachgruppen wie Deutsch, Naturwissenschaften etc.

> Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG MERCATOR





Schulentwicklung



Fachvorsitzende

klassenlehrer*in

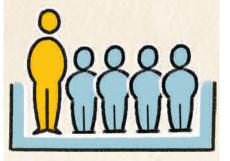
Als erste und wichtigste Bezugsperson für Schüler*innen sowie als Ansprechpartner*in der Eltern in allen Schulangelegenheiten spielt der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin für das Gelingen innovativer Vorhaben eine wichtige Rolle.











klassenlehrer*in

Joker

Sonstiges Personal/ Sonstige Arbeitsgruppen:

Bei der Vielfalt an den Schulen haben wir sicherlich Akteure vergessen.

Hier können alle nicht benannten Personen wie Teach First Fellows etc. berücksichtigt werden.







Schulentwicklung



Joker

Lehrerrat

Als wichtiges Bindeglied zwischen Kollegium und Schulleitung sollte der Lehrerrat dafür sorgen, dass Entscheidungen im Dialog zwischen Schulleitung und Kollegium getroffen werden und transparent werden.

Da Schulentwicklung immer die Interessen der Lehrerschaft berührt, hat das Gremium für ihr Gelingen große Bedeutung.









Lehrerratsmitglied

Dem >Lehrerrat gehören in NRW mindestens drei, höchstens fünf Lehrkräfte oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an (gemäß § 58 SchulG). Deren Einbindung bei der Planung innovativer Projekte ist hilfreich.

> Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG MERCATOR







Lehrerratsmitglied

Steuergruppe

Die Steuergruppe initiiert und begleitet Schulentwicklungsprozesse. Sie besteht i. d. R. aus fünf bis acht Personen. Ihr Auftrag ist die Prozesssteuerung. Mitglieder der Steuergruppe sind Ansprechpartner bei allen Fragen, sowohl für die Schulleitung als auch für das Kollegium. In kleinen Kollegien ist sie auch für die Steuerung der Sprachbildung zuständig.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG MERCATOR





Steuergruppe

Steuergruppe Sprache

Gremium, das nach Einsetzung z.B. durch die Lehrerkonferenz für die Entwicklung und Einführung eines >**Sprachbildungskonzepts**, für das Erstellen von Materialien für das sprachsensible Unterrichten u.a. verantwortlich ist. Es besteht aus Schulleitungsmitgliedern und Lehrkräften möglichst vieler verschiedener Fächer. Dieses Gremium wird unterschiedlich benannt, z.B. auch Sprachbildungskonferenz.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG MERCATOR







Steuergruppe Sprache

Netzwerker*in

Netzwerkarbeit wird als einer der wirksamsten Entwicklungsindikatoren für erfolgreiche Schulen gesehen.

Als Netzwerker*in werden hier Lehrkräfte bezeichnet, die regelmäßig an Netzwerktreffen von Schulentwicklungsprojekten teilnehmen, die z.B. im Sinne von >Professionellen Lerngemeinschaften (PLG) zusammenarbeiten.











Netzwerker*in

Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen

Fachkräfte für Schulsozialarbeit arbeiten in gemeinsamer Verantwortung mit den Lehrkräften der Schule an der individuellen Förderung der Schüler*innen und tragen zum Bildungs- und Erziehungsangebot bei. Im gebundenen Ganztag können sie - z.B. in Arbeitsgemeinschaften - die sprachsensible Schulentwicklung unterstützen.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG **MERCATOR**







Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen

Schulleiter*in

Die zentrale Bedeutung der Schulleitung für die Qualität der Einzelschule ist empirisch belegt.

Erfolgreiches Schulleitungshandeln ist (nach Bonsen et al.) durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Zielgerichtete Führung
- Innovationsförderung
- Organisationskompetenz
- Angemessene Mitbestimmung der I ehrkräfte
- "Sichtbarkeit"







Schulentwicklung



Schulleiter*in

Erweiterte Schulleitung

Verteilte Führung ("distributed leadership") ist ein aktuelles Thema in der Schulentwicklungsforschung. Neben der Schulleiterin/dem Schulleiter übernehmen weitere Personen Leitungsverantwortung. Je nach Schulform sind das >Abteilungsleiter*innen, >Didaktische Leiter*innen etc. Der/Die >Schulleiter*in trägt die Gesamtverantwortung.











Erweiterte Schulleitung

Stellvertretende/r Schulleiter*in

Zu den Aufgaben gehören die Aufstellung von Stunden-, Vertretungs- und Aufsichtsplänen. Hier können z.B. Freiräume für Teamarbeit in sprachsensiblen Projekten geschaffen werden.









Stellvertretende/r Schulleiter*in

Didaktische Leiterin/ Didaktischer Leiter

Als Mitglied der **>erweiterten Schulleitung** ist die Didaktische Leitung (an Gesamtschulen und Sekundarschulen) u.a. zuständig für die Entwicklung des Schulprogramms, für die Koordination fächerübergreifender Vorhaben, für die Organisation des Ganztags und für Lehrerfortbildungsveranstaltungen, z.B. zum sprachsensiblen (Fach-) Unterricht.









Didaktische Leiterin/ Didaktischer Leiter

Abteilungsleiter*in Abteilung I/II/III

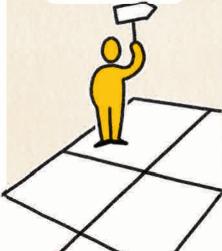
Als Mitglied der >erweiterten Schulleitung koordinieren die Abteilungsleiter*innen die organisatorische und pädagogische Arbeit der jeweiligen Abteilung. Sie sind Ansprechpartner*innen für Projekte in ihrer Abteilung.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG KINDS







Abteilungsleiter*in Abteilung I/II/III

Beratungslehrer*in für Abteilung I/II/III

Die Beratungslehrkraft ist in ihrer Abteilung für die konkrete Beratung einzelner Schüler*innen, z.B. in Laufbahnfragen zuständig, sie ist darüber hinaus Expertin oder Experte der psychosozialen Beratung.

Beteiliate und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG MERCATOR







Beratungslehrer*in für Abteilung I/II/III

Elternschaft/alle Eltern

Eltern haben das Recht, über verschiedene Gremien in der Schule mitzuwirken:

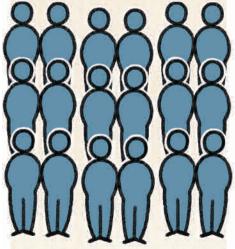
- Klassenpflegschaft
- Klassenkonferenz
- >Schulpflegschaft
- >Fachkonferenzen
- >Schulkonferenz

Die Eltern müssen über Schulentwicklungsvorhaben informiert sein und diese mittragen.









Elternschaft/alle Eltern

Schulpflegschaft

Die >Klassenpflegschaftsvorsitzenden der gesamten Schule sind hier vertreten.

Die Schulpflegschaft wählt die Elternvertreterinnen für die Schulkonferenz Das Gremium sollte über Schulentwicklungsprojekte informiert werden.









Schulpflegschaft

klassenpflegschaftsvorsitzende/r der einzelnen klassen

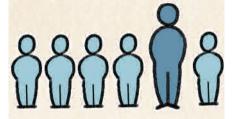
Klassenpflegschaftsvorsitzende sind das Bindeglied zwischen Lehrkräften und Eltern einer Klasse. Sie leiten u.a. die Klassenpflegschaftsversammlungen. Diese bieten eine gute Möglichkeit, die Eltern für das Thema "Sprachsensible Schulentwicklung" bzw. für Unterthemen zu sensibilisieren (z.B. für das Thema Mehrsprachigkeit).











Klassenpflegschaftsvorsitzende/r der einzelnen Klassen

Eltern, die im Ganztag tätig sind

Schulen mit gebundenem Ganztag können z.B. Mittagspausen und Arbeitsgemeinschaften für die sprachliche Bildung nutzen. (Mehrsprachige) Eltern, die hier tätig werden, können z.B. als Lesepaten in die sprachsensible Schulentwicklung einbezogen werden.

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG K







Eltern, die im Ganztag tätig sind

Schulaufsicht

Aufgabe der Schulaufsicht ist es, die Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit zu gewährleisten und die Schulentwicklungsarbeit (hier: der sprachsensiblen Schulentwicklung) zu unterstützen.









Schulaufsicht

Schulfachliche Dezernenten

Sie sind für die Fachaufsicht der Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich und sollten die Profilierung der Schule kennen und unterstützen.







Schulentwicklung



Schulfachliche Dezernenten

Qualitätsanalyse (QA)

Die Werkzeuge des Projekts "Sprachsensible Schulentwicklung" (wie der Maßnahmenplan) können zur Vorbereitung des Portfolios für die Qualitätsanalyse verwendet werden.









Qualitätsanalyse (QA)

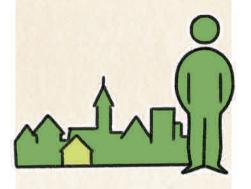
Vertreter*innen des Schulträgers (Kommune)

Der Schulträger ist für die sächliche Ausstattung der Schulen zuständig und kann Ressourcen für die Durchführung von Maßnahmen der sprachsensiblen Schulentwicklung bereitstellen.









Vertreter*innen des Schulträgers (Kommune)

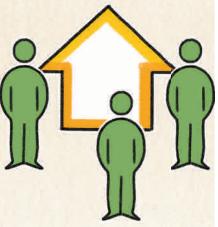
Externe Begleitung

Für den Prozess der Unterrichts- und Schulentwicklung kann es hilfreich sein, eine externe Begleitung durch Schulentwicklungsberater*innen/Fachunterrichtscoachs/Berater*innen für die sprachliche Bildung in Anspruch zu nehmen.









Externe Begleitung

Kooperationspartner*innen aus dem Sozialraum/Schulumfeld

Von der Zusammenarbeit mit Akteuren im Sozialraum kann auch die sprachsensible Schulentwicklung profitieren. Hier sind etwa Bibliotheken, Museen etc. zu nennen.









Kooperationspartner*innen aus dem Sozialraum/Schulumfeld

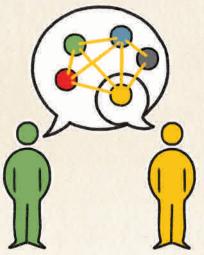
Netzwerkberater*innen von Schulentwicklungsprojekten

In Schulentwicklungsprojekten werden die teilnehmenden Schulen in der Regel durch Schulentwicklungs- oder Netzwerkberater*innen begleitet.









Netzwerkberater*innen von Schulentwicklungsprojekten

Pilotgruppe

Bei der Einführung von innovativen Vorhaben hat es sich bewährt, zunächst mit einer "Pilotgruppe" zu starten, die ein Konzept entwickelt. Aus dem Konzept entsteht dann ein Prototyp, der im Unterricht erprobt wird. Die Erfahrungen aus diesem Prototyp werden schließlich dem Gesamtkollegium vorgestellt.









Pilotgruppe

Kritische Masse

Zum Gelingen eines innovativen Vorhabens, hier der sprachsensiblen Schulentwicklung, ist es notwendig, zunächst eine bestimmte Anzahl von Schulleitungsmitgliedern und Lehrkräften (etwa 10 % eines Kollegiums) zu überzeugen. Ist dieser Schwellenwert überschritten, die kritische Masse also erreicht, wird sich das Thema Sprachbildung als Entwicklungsthema weiter in der ganzen Schule verhreiten lassen









Kritische Masse

Hausmeister*in/ Reinigungskraft

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG MERCATOR







Hausmeister*in/ Reinigungskraft

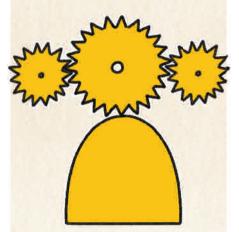
Schuladministration

Beteiligte und Stakeholder/Gremien

STIFTUNG KI MERCATOR







Schuladministration



	0			0	0	0	0				0	0	0	0			0	0	0	0	0			0	0	0	0	
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
																_	_	_				_	_	_				
						ς-	П	F	П	П	J	Ν	10	7			\boldsymbol{Z}	7					í	7.				
					_	_	닏	١,	ď		\preceq			J		К	K		T'				ç	Ñ,				
			M	16	=1	К	C	Æ	A	П		Н	7									V	٥	"				

